

**Rede
des Sprechers für Energiepolitik**

Volker Senftleben, MdL

zu TOP Nr. 6

Erste Beratung

**Entwurf eines Niedersächsischen Gesetzes zur
Förderung des Klimaschutzes und zur Anpassung
an die Folgen des Klimawandels (Niedersächsisches
Klimagesetz - NKlimaG)**

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU –
Drs. 18/4839

während der Plenarsitzung vom 23.10.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute ist ein guter Tag für Niedersachsen – und das liegt nicht zuletzt daran, weil die regierungstragenden Fraktionen heute einen wegweisenden Gesetzentwurf zum Klimaschutz einbringen.

Bei meiner Rede zur Einbringung des Entwurfs der Grünen-Fraktion für ein Klimaschutzgesetz 2018 habe ich bereits deutlich hervorgehoben, dass der Klimawandel und die daraus resultierenden Folgen vermutlich eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft in dieser Zeit sein werden. Ich habe weiter gesagt, dass wir gerade deshalb dieser Herausforderung nur sinnvoll entgegenzutreten können, wenn wir mit Umsicht möglichst alle Bereiche unseres täglichen Lebens und alle gesellschaftlichen Strukturen und Ebenen in den Prozess mit einbeziehen.

Daher ist es gut und richtig, dass dieses überaus bedeutende Thema in den vergangenen Monaten innerhalb unserer Gesellschaft und natürlich auch in den Medien solch ein Gewicht bekommen hat.

Nichts desto trotz war es genauso wichtig, dass die regierungstragenden Fraktionen unter diesem Druck nicht einen voreiligen und möglicherweise fehlerbehafteten Schnellschuss begangen haben. Darum haben wir sorgfältig Informationen und Fakten gesammelt, ausgewertet, beraten und in einem guten Kompromiss gebündelt.

Es ist ein guter Tag für Niedersachsen – denn mit dem ihnen heute vorgelegten Gesetzentwurf bringen wir ein rundum stimmiges Paket in die politische Diskussion ein.

Unser heutiger Gesetzesentwurf schreibt der Herausforderung „Klimaschutz und Klimaanpassung“ die geforderte Qualität zu, der es bedarf. Diese Aufgabe wird alle Generationen beschäftigen und alle Lebensbereiche treffen.

Genau darum verankern wir diese Aufgabe künftig als Staatsziel in unserer Landesverfassung – und darum ist es ein wahrlich guter Tag für Niedersachsen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Mit dem zweiten Artikel unseres Gesetzentwurfes legen wir mit dem „Niedersächsischen Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ – kurz: Niedersächsisches Klimagesetz eine wohl durchdachte und alle Sektoren umfassende Konzeption zur Begegnung der Klimaveränderung vor. Dabei ist es uns von größter Wichtigkeit und Bedeutung gewesen, dass wir neben der Energiewirtschaft und Industrie gleichermaßen auch die anderen klimarelevanten Sektoren wie Verkehr, Gebäude, Land- und Forstwirtschaft sowie Abfallwirtschaft in die Pflicht nehmen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

alle Sektoren werden ihren Teil dazu beitragen, damit wir die Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 80 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 reduziert haben. Bis zur gleichen Zeit wollen wir zudem auch vollständig die Energieversorgung in Niedersachsen auf erneuerbare Energien umgestellt haben.

Diese Maßnahmen dienen nicht nur dem Klimaschutz – nein, diese Maßnahmen sind auch zugleich das Potential, aus dem das Agrar- und Windenergieland Nr. 1 eine große Zukunftschance generieren wird.

Nachhaltiger Umgang mit unseren Böden und unserem Grundwasser bedeutet auch eine Existenzsicherung für nachfolgenden Generationen in der Landwirtschaft.

Die Vermehrung von Waldflächen als lebender Kohlenstoffspeicher und die Steigerung des Holzzuwachses für eine langlebige stoffliche, aber auch energetische Nutzung, wird den Gebäudesektor sicher zudem deutlich verändern und einer Klimaneutralität sehr zuträglich sein.

Gleichzeitig wird der Ausbau der erneuerbaren Energien vorhandene Arbeitsplätze in der Windenergiebranche sichern und viele neue Arbeitsplätze in innovativen Bereichen schaffen.

Durch die gezielte Förderung von Forschung und Entwicklung neuer Technologien wie bei der Energiespeicherung und Transformation werden wir dieses niedersächsische Entwicklungspotential weiter befördern. Dabei ist an dieser Stelle selbstverständlich auch die niedersächsische Wasserstoffstrategie als ein wesentlicher Baustein zu nennen.

Es ist ein guter Tag für Niedersachsen, weil wir gleichzeitig mit diesem Gesetz einen realistischen Handlungsrahmen für das Land schaffen. Alle werden ihren Teil zur Reduzierung von Treibhausemissionen leisten müssen. So wird als Ergebnis aus dem Gesetz ein umfassendes und konkretes Maßnahmenprogramm des Landes zur Erreichung der Klimaschutzziele und eine erforderliche Klimaanpassungsstrategie erwachsen.

Dieses Gesetz ist gleichzeitig auch der Anker für ein kontinuierliches Monitoring als wesentlicher Bestandteil des Anpassungsprozesses und als Instrument zur Zielerreichung.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich habe bereits gesagt: Alle müssen bei der Bewältigung dieser Herausforderung mithelfen. Dieses Gesetz ergänzt und vervollständigt damit auch die bereits angelaufenen Klimapakete und Maßnahmen der großen Koalition in Berlin.

So werden wir als Land in unserem Organisationsbereich, beispielhaft sowohl im Sektor der Mobilität, aber auch im Bereich der Gebäudestrukturen, als Vorbild vorausgehen und zunächst eine deutliche Reduzierung der Emissionen und schließlich bis hin zu einer Emissionsneutralität im Jahr 2050 ausrichten.

Gleichzeitig wollen wir aber auch die Kommunen auf dem Weg unterstützen, ohne diese zu überfordern. Daher haben wir mit einer maßvollen Berichtspflicht ein sinnvolles Instrument zur Sensibilisierung auf der kommunalen Ebene geschaffen.

Ein verhältnismäßiger Aufwand wird dabei sicher eine deutliche Verbesserung vor Ort gewährleisten. Dabei ist es uns wichtig, dass wir nicht mit der Brechstange fordern, sondern kooperativ unterstützen, begleiten und die Eigeninitiative der Kommunen fördern.

Als Vater von zwei kleinen Kindern freue ich mich besonders, dass wir mit unserem Gesetzentwurf auch eine gute Grundlage für eine umfassende Information, Sensibilisierung und Umweltbildung in Sachen Klimaschutz und -veränderung etablieren. Gerade dieser Schritt wird zur einer wichtigen Akzeptanzsteigerung in allen Altersgruppen unserer Gesellschaft bei den kommenden Maßnahmen und Veränderungsprozessen führen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich bin der festen Überzeugung, dass dieses Gesetz nun zügig das weitere Verfahren durchlaufen kann und mit einer überwältigenden Mehrheit realisiert werden wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.